



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	Nelson Mandela University
Gastland:	Südafrika
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	5. Semester (SS21), 5 Monate

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Bereits zu Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Dieses habe ich für das Sommersemester 2021 eingeplant. Da die Bewerbungsrunden für die Auslandssemesterplätze für Winter- und Sommersemester zusammengelegt werden, habe ich mich Ende November 2019 dafür beworben. Die Nelson Mandela University war meine erste Wahl, da Südafrika ein Traumziel von mir war und ich schon viele positive Erfahrungsberichte der Universität gelesen hatte. In meinem Bewerbungsschreiben bin ich bei den Gründen, warum ich ausgerechnet dorthin möchte, spezifisch auf die Vorteile der Universität und des Landes eingegangen, die man bei anderen Universitäten/Ländern nicht hat. Nachdem ich zum Auswahlgespräch eingeladen wurde, habe ich mich nochmals näher mit der Geschichte des Landes auseinandergesetzt. Das Gespräch fand bei mir mit einer weiteren Bewerberin auf Deutsch statt. In den letzten Jahren fand es aber auch schon in größeren Runden auf Englisch statt. Frau Kuka ist für die NMU die zuständige Studienkordinatorin und hat daher auch das Gespräch geführt. Sie wollte von uns wissen, ob wir bereits das Land bereist hatte, warum wir ausgerechnet dorthin möchten und, ob wir schonmal für einen längeren Zeitraum (mehr als einen Monat) im Ausland gelebt haben. Zudem stellte sie ein paar Fragen zum Lebenslauf, unseren Stärken und was wir uns von dem Auslandssemester erhoffen. Die Zusage haben meine Mitbewerberin und ich noch am selben Tag erhalten.

Weiter Vorbereitungen konnte ich erst Ende Sommer/Anfang Herbst 2020 treffen, da zu diesem Zeitpunkt die Registrierung an der NMU für das SS21 begonnen hat. Da der Organisationsaufwand für Südafrika sehr hoch und zeitintensiv ist, empfehle ich, früh genug Ausweisdokumente gegebenenfalls zu erneuern und sich über benötigte Dokumente und Unterlagen zu informieren. Denn sobald der Registrierungsprozess (den Frau Kuka übernimmt) abgeschlossen ist, muss alles ganz schnell gehen.

2. Visum / Anmeldung an der Gastuniversität

Auf Grund von Corona wurde der Beginn meines Auslandssemesters um einen Monat von Februar auf März nach hinten verschoben. Der Vorbereitungsprozess war daher bei mir nicht ganz reibungslos und es bestand immer die Gefahr, dass alles doch noch abgesagt wird. Flugbuchungen habe ich daher spontan getätigt. Die im folgenden aufgelisteten Dokumente sollte man schon vor der Annahmestätigung parat haben, sodass das Visum dann direkt beantragt werden kann. Das kann postalisch oder persönlich gemacht werden. Für BY und BW ist das Konsulat in München, für die restlichen Bundesländer das Konsulat in Berlin zuständig. Die Bearbeitungsdauer beträgt circa 6 bis 8 Wochen.

Internetaufruf: <https://www.suedafrika.org/de/visa-immigration/temporary-residence-visa.html>



Dokumente, die für den Visumsantrag benötigt werden (Studienvisum für einen Schüleraustausch – länger als 3 Monate):

- Reisepass im Original
- Kopie des Reisepasses
- Formular DHA-1738 (<http://www.suedafrika.org/downloads/DHA-1738.pdf>)
- Biometrisches Passbild
- Annahmeschreiben der NMU
- Nachweis einer inländischen Krankenversicherung (nicht dasselbe wie eine Auslandskrankenversicherung! Ich würde beides abschließen)
(https://mcusercontent.com/cf118cd260553f0443939a84a/files/4e11e80d-4687-40a2-92b9-8a74cef231c2/MEDICAL_AID_COVER_GUIDE_2021.pdf)
- Nachweis über ausreichend finanzielle Mittel
- Kopie der Kontoauszüge der letzten drei Monate
- Polizeiliches Führungszeugnis 3
- Medizinischer Bericht des Hausarztes (http://www.suedafrika.org/downloads/BI-811_Medical_Certificate.pdf)
- Radiologischer Bericht (http://www.suedafrika.org/downloads/BI-806_Radiological_Report.pdf)
- Gelbfieber-Impfzertifikat (nur wenn z.B. über Nairobi eingereist wird, Südafrika ist kein Gelbfieber Areal)
- Nachweis der Zahlung der Visa-Gebühren (33€)
- Frankierter DHL Umschlag (Express Easy Prepaid National)

Monalisa ist die Studienkordinatorin der NMU und sendet nach erfolgreicher Anmeldung über Frau Kuka eine Mail mit weiteren Informationen und To Do's.

Diese enthält:

- Acceptance letter
- Medical Aid (s.o.)
- Request for Accommodation
- Academic Calendar
- Orientation Week
- Module Selection
- Finances
- Pre-Registration

3. Anreise

Für die Anreise wird in der Mail von Monalisa mit allen Informationen der Anreisetag angegeben. Sobald dieser feststeht können die Flüge gebucht werden. Ich empfehle über Qatar Airways zu buchen. Dort erhält man als Student 10% Rabatt auf die erste Buchung und hat zudem die Möglichkeit, die Flugdaten nochmal zu ändern. Dadurch ist man flexibel, was das Rückreisedatum betrifft und spart sich Geld.

Ich bin von München über Doha und Johannesburg nach Port Elizabeth geflogen. Am Flughafen werden die Internationals von Uni-Mentoren abgeholt und zu den Wohnheimen gebracht.



4. Unterkunftsmöglichkeiten

Die Studenten werden in einen der beiden Campus Key Wohnheimen im Stadtteil Summerstrand untergebracht. Sie sind nur 10 Minuten voneinander entfernt und man benötigt jeweils nur 5 Minuten, um direkt am Strand zu stehen. Beide wurden nach den Straßennamen benannt, in denen sie stehen.

Campus Key – Scarborough (Scar):

Das größere und etwas neuere Wohnheim ist Scar, in dem auch ich gewohnt habe. Es gibt 5er und 10er WGs, in denen man sich die Küche und 2 bzw. 4 Toiletten teilt. Jedes Zimmer hat eine Dusche, ein Bett, einen Schreibtisch, einen Schrank und ein Waschbecken. Scarborough ist als das „Party-Wohnheim“ bekannt, da fast jeden Abend Musik läuft und gefeiert wird. Das bietet sich auch an, denn es verfügt über eine Dachterrasse mit Blick aufs Meer. Außerdem gibt es ein Gym, Billardtisch und mehrere Study- und Gemeinschaftsecken. Ich habe mich für eine 5er WG entschieden. Mit meinen Mitbewohnerinnen hatte ich allerdings nicht so viel zu tun, da sie ihr Zimmer meistens nicht verlassen haben. Das kann aber ganz unterschiedlich sein – in anderen Units sind richtige Freundschaften entstanden. Bei der Application Form kann man Wünsche äußern, wenn man beispielsweise mit Freunden ein Zimmer teilen möchte.

Flyer: https://mcusercontent.com/cf118cd260553f0443939a84a/files/867ae969-1448-430e-8897-1ca4ee20946d/CampusKey_Scarborough.pdf

Campus Key – 9th Avenue (9th):

Das andere Wohnheim ist das 9th Avenue Campus Key Wohnheim. 9th ist familiärer und kleiner. Es verfügt ebenfalls über eine Dachterrasse und ein Gym (beides kleiner). Hier gibt es ausschließlich 2er WGs, wobei man sich nur die Küche teilt. Jeder hat zudem sein eigenes Bad. Da die meisten Partys in Scar stattfinden, hat ^

man hier wesentlich mehr Ruhe. Dafür sind die Zimmer und Betten etwas kleiner und die Aussicht aus dem Zimmer ist oft nicht so schön.

Flyer: https://mcusercontent.com/cf118cd260553f0443939a84a/files/adb1e0d8-4202-4482-acac-3741728757d9/CampusKey_9thAvenue.pdf

Innerhalb der ersten Wochen ist es eventuell möglich, die Unit zu wechseln, oder (falls nicht ausgebucht) sogar Wohnheim. Beide Wohnheime haben Waschmaschinen sowie Trockner, die kostenfrei nutzbar sind. Das WLAN ist ebenfalls kostenlos, jedoch fällt es manchmal aus und ist nicht das schnellste.

Blick aus meinem Zimmer:



5. Studium

Wie bereits erwähnt, fanden meine Vorlesungen auf Grund von Covid ausschließlich online statt. Das Semester ist in Südafrika nochmal in zwei Terms unterteilt. Im Sommersemester kann man Module der Terms 1 & 2 belegen, im Wintersemester die der Terms 3 & 4. Es ist sehr wichtig in den Course Outlines darauf zu achten, da nicht alle Kurse im Winter- und Sommersemester angeboten werden. Zwischen den Terms gibt es eine einwöchige Recess-Period, in der keine Vorlesungen stattfinden. Im Gegensatz zur FAU gibt es an der NMU neben den End-of-Semester Assignments (EMA) noch zahlreiche Zwischenabgaben und Prüfungen. Wie viel das jeweils ist, hängt vom jeweiligen Fach ab.

Ich habe insgesamt drei Module an der NMU belegt. Diese werden mir alle an der FAU angerechnet.

Risk Management (für FACT Auslandsmodul):

Das Modul wird von zwei Dozenten unterrichtet, die jeden Montag besprochene Vorlesungsfolien auf den Sharepoint geladen haben. Für Fragen konnte man sie immer per Mail kontaktieren. Neben dem EMA musste ich drei Single Choice Tests, zwei Zwischentests und ein Assignment über 6 Seiten schreiben. Hier würde ich auf jeden Fall die empfohlene Zusatzliteratur kaufen (zu Beginn des Semesters werden



über die Wohnheim-WhatsApp Gruppe zahlreiche Bücher zwischen den Studenten verkauft – neu sind sie oft sehr teuer).

Services Marketing (für Dienstleistungsmarketing):

Jeden Montag und Mittwoch hatte ich eine einstündige Vorlesung für Services Marketing über MS Teams. Neben den EMA hatte ich hier 2 Assignment Abgaben und 2 Zwischentests. Ich kann es absolut nicht empfehlen, da das Modul von einem externen Dozenten (Mr. Mrwebi) unterrichtet wird und sehr unkompetent ist. Der Umfang der einzelnen Tests ist viel zu groß für die zur Verfügung gestellte Zeit und in den Vorlesungen werden lediglich die Folien abgelesen. Die Zusatzliteratur ist in meinen Augen nicht unbedingt notwendig, da in den Assignments und Tests der Fokus auf Anwendungsbeispiele und nicht der Theorie liegt. Ich würde es wirklich nicht nochmal belegen, da zudem gefühlt willkürlich benotet wurde.

Eventsmanagement (für Auslandsblock):

Dieses Modul hat mir persönlich am meisten Spaß gemacht, wird aber normalerweise nicht an der FAU angerechnet, da es ein Bar & Beverage Service Teil enthält, bei dem man das Mixen an einer Hotelbar lernt. Auf Grund von Corona ist dieser Teil entfallen, weshalb es mir angerechnet werden konnte. Hauptbestandteil war hier in einer Gruppenarbeit ein eigenes Event zu planen und dieses in einem Word Dokument auszuformulieren. Zudem gab es ein Assignment und einen Zwischentest. In meiner Gruppe war ich mit zwei weiteren Studentinnen aus Deutschland, die ebenfalls in meinem Wohnheim gewohnt haben. Normalerweise wird jedoch versucht, Internationals mit den Nationals zu mixen.

Da meine Module online stattfanden, hatte ich während meines Semesters eine unglaublich hohe Flexibilität und viel mehr Zeit, um beispielsweise auf Roadtrips zu gehen, zwischen den Vorlesungen Surfen zu gehen, oder konnte mich einfach in einem Café für Gruppenarbeiten treffen. Sollten die Vorlesungen in deinem Fall wieder in Präsenz stattfinden, empfehle ich dir darauf zu achten, an welchem Campus die jeweiligen Vorlesungen gehalten werden. Die meisten Vorlesungen für den Bereich Business/Economics sind aber sowieso am South Campus. 😊

6. Betreuung an der Gastuniversität

Für die Internationals ist Monalisa zuständig, über die auch der erste Kontakt und die Organisatorischen Dinge laufen. Sie ist sehr hilfsbereit und freundlich. Während des Semesters hatten wir Internationals ein Zwischenmeeting über Teams mit ihr, bei dem sie sich nach uns erkundigt hat. Sie unterstützt, wo sie kann, und hilft bei den teils komplizierten Anmeldeprozessen für Module, etc.

Weiter Kontakte hatte ich neben meinen Dozenten und Monalisa von der NMU nicht.

7. Sprachkurse an der Gastuniversität

In Südafrika werden 12 Sprachen gesprochen. An der Nelson Mandela University wird unter anderem Afrikaans angeboten. Da alle Module kostenpflichtig ist, ist auch dieser Sprachkurs kostenpflichtig. Er kann als Auslandsblock angerechnet werden und ist sehr empfehlenswert, da es eine einfache Sprache ist und leicht gute Noten bekommt.

8. Ausstattung der Gastuniversität

Während meines Auslandssemesters war ich nur einmal am South Campus, um in die Bibliothek zu gehen. Hier hüpfen tagsüber Affen herum und ab und zu kann man sogar Zebras sehen. Die Bibliothek ist leider nicht so gut ausgestattet, dafür hat man aber über die Online-Bibliothek Zugriff auf zahlreiche Bücher und Artikel. Der Campus ist sehr groß und die Außenflächen sind sehr schön – die Locals haben oft von der Zeit vor Corona geschwärmt, als alle auf den Grünflächen zwischen den Vorlesungen saßen und sich bei den Essensständen Snacks geholt haben.

9. Alltag und Freizeit

Tauchen:

In Port Elizabeth habe ich einen Tauchkurs gemacht (Pro Dive Center), wobei die Tauchbedingungen in PE direkt nicht optimal sind. Dafür bietet es sich an, beispielsweise in Plettenberg oder auch Kapstadt (Kelp Forest und Wrack Tauchen!!) einige Tauchgänge nach dem Tauchschein zu machen.

Surfen:

Außerdem befindet sich direkt am Strand ein beliebter Surf Spot (Pipe Beach). Greg (ein Student aus 9th Ave) bietet kostengünstige Surfstunden und leiht auch gerne seine Boards an Internationals aus. Boardroom ist für leidenschaftliche Surfer ein weiterer Tipp – hier werden gebrauchte Boards verkauft, aber es können auch customized Boards bestellt werden.



Safaris:



Eine Stunde von PE entfernt befindet sich der Addo Elephant National Park. Hier können Safaris entweder mit einem eigenen PKW gemacht werden, oder auch Guided Tours gebucht werden. Ich empfehle, so früh wie möglich dort zu sein – am besten innerhalb des Parks zu übernachten. Dann ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten, Löwen zu sehen. Etwas näher ist der Kragga Kamma Game Drive. Hier gibt es viele Giraffen. Da es sich um einen Game Drive handelt, sind die Tiere nicht in freier Wildbahn. Die Löwen sind in einem eingezäunten Bereich, die restlichen Tiere laufen im gesamten Areal des Game Drives frei herum.

Restaurants:

Das Essen in Südafrika ist wirklich sehr gut. Typisch für Südafrika ist Braai, was sehr ähnlich zu einem normalen Barbecue ist.

Meine Restaurantempfehlungen:

- Something Good
- Charlie's Pizza & Pasta
- Beershak
- Bridgestreet Brewery
- Baobab (Smoothie Bowls!!)

- Royale Eatery in Kapstadt (beste Burger!)

Feiern:

- Romeo & Juliet
- Barney's (Karaoke jeden Dienstag)
- Blixem (Tequila Tuesday)
- Bridgestreet (DJ jeden Freitag)
- White Tiger
- Beershak

Geld-Abheben:

Geld-Abheben kann sehr gefährlich sein. Daher nie bei irgendwelchen Straßen-ATMs Transaktionen durchführen. Im Summerstrand Village (5 Minuten von CampusKey) ist das aber kein Problem.

Datenvolumen:

Wir haben direkt am Tag der Ankunft eine Sim-Karte bei Vodacom gekauft. Der Vodacom Shop befindet sich ebenfalls im Summerstrand Village. Da unser Studium online war, haben wir monatlich 10 GB Datenvolumen kostenfrei von der NMU zur Verfügung gestellt bekommen.

Reisen:

Die meisten Internationals machen, während der Recess-Period, die Garden Route nach Kapstadt, die ich auch nur empfehlen kann. Für Routentipps kannst du mich gerne jederzeit kontaktieren.

Zusätzlich habe ich 2 zusätzliche Trips nach Kapstadt gemacht, da es dort so viel zu sehen und erleben gibt. Dadurch hatten wir während der Garden Route mehr Zeit für die Zwischenstopps.

Unterm Semester bieten sich Wochenendtrips nach East London, Kenton on Sea, Port Alfred, Jeffery's Bay und St. Francis Bay an.



Auto:



Auch wenn Uber nicht viel kostet, würde ich empfehlen, über den langen Zeitraum ein Auto zu mieten. Das geht kostengünstig über den Autovermieter Karl, der alte VW Golfs vermietet. Ich habe mir das Auto mit 3 Freunden geteilt und habe über den Zeitraum von 4 Monaten insgesamt circa 180 Euro gezahlt.

Website: <http://www.affordablecarhire.co.za>



Weitere Empfehlungen:

- Fallschirmspringen @Jeffery's Bay
- Strandausritt @Pearly Beach
- Strandausritt @Jeffery's Bay
- Bloukraans Bridge Bungy Jump @Tsitsikamma
- Canoying @Tsitsikamma
- Canoying @Wilderness
- Paragliding @Signal Hill, Cape Town
- Quad Fahren @Wilderness
- Wildflower Reserve auf dem Weg nach Jeffery's Bay
- Whale Watching Gansbaai (nicht so touristisch wie Hemanos)
- Monkey Valley @Cape Town
- Zip Lining über den Ozean @Mossel Bay
- Straußenfarm + Caves @Oudtshoorn
- Sandboarding

10. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Sollte man sich für ein Auslandssemester an der Nelson Mandela University bewerben, muss man sich darüber bewusst sein, dass die Studienkosten selbst zu tragen sind. Die Höhe ist dabei abhängig von der Kurswahl, da jedes Modul unterschiedlich hohe Kosten hat. Zusätzlich sind eine Anmeldegebühr und die Kosten für die Unterkunft fällig. Folgende Kosten hatte ich für meine Kurse zu tragen:

- Anmeldegebühr: R10 600
- Risk Management: R3 620
- Services Marketing: R6 180
- Eventsmanagement: R3 240

Lebenshaltungskosten sind dafür im Vergleich zu Deutschland sehr günstig. Für Restaurantbesuche zahlt man oft nicht mehr als 8 Euro, im Supermarkt sind die Packungsgrößen weitaus größer als in Deutschland und auch Freizeitangebote sind billiger.

Finanziell unterstützt wurde ich während meines Auslandssemesters durch ein Promos-Stipendium, das mir wirklich sehr geholfen hat.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Auslands BAföG zu beantragen. Dies sollte aber frühzeitig beantragt werden – ich empfehle mindestens ein halbes Jahr im Voraus, da zahlreiche Unterlagen eingereicht werden müssen.

11. wichtige Ansprechpartner und Links

Heidrun Kuka: heidrun.kuka@fau.de

Monalisa: Monalisa.Allen@mandela.ac.za

Nelson Mandela University: <https://www.mandela.ac.za/>

Modulübersicht NMU: <https://www.mandela.ac.za/Study-at-Mandela/Discovery/Qualifications>

12. Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Südafrika alle Erwartungen übertroffen hat. Ich kann es jedem ans Herz legen, da man aus den Erfahrungen wirklich unglaublich viel ziehen kann. Die Kultur ist mit der Deutschen nicht vergleichbar: die Menschen sind viel offener und gehen mit mehr Gelassenheit durch den Alltag.

